

Thema des Gottesdienstes: „Christus hält dich fest“ (Joh 17,1-13)

Datum: 08.07.2018

Dieser Leitfaden soll als Gesprächsanregung dienen. Gerne sollt und dürft ihr eure eigenen Gedanken und Erfahrungen mit in das Gespräch einfließen lassen. Gotte segne euch dabei!

1. Zusammenfassung der Predigt

In Johannes 17 dürfen wir in ein intimes Gespräch eintauchen. Wir hören den Sohn mit seinem Vater sprechen. Wir hören Gott mit Gott reden. Jesus betet laut, damit seine Jünger das mitbekommen, denn er will, dass sie durch das, was er betet, mit Freude erfüllt werden (V. 13). Genauso will er auch uns, die wir uns mit diesem Teil seines Wortes beschäftigen mit Freude erfüllen.

Der Text lässt sich gut in zwei Abschnitten betrachten. In den Versen 1-5 bittet Jesus um seine Verherrlichung. Herrlichkeit könnte man auch mit Gewicht übersetzen. So wie man sagt: „Seine Worte haben Gewicht“. Das heißt, Jesus betet darum, dass er bedeutend wird. Was heißt das konkret? - Jesus bittet um seine Kreuzigung! Warum? Wir finden drei Gründe im Text:

1. Weil er ewiges Leben geben will (V. 2): Jesus hat die Macht, ewiges Leben zu geben. Doch nur wenn er verherrlicht ist, nur wenn er am Kreuz gestorben ist kann er tun, wozu er da ist. Er will das Kreuz, um dich zu retten!
2. Weil er den Vater verherrlichen will (V.1.4): Jesus ordnet sich seinem Vater bedingungslos und komplett unter. Sein Gehorsam verherrlicht den Vater und bringt ihm Ehre.
3. Weil die Herrlichkeit schon immer ihm gehört hat (V. 5): Jesus ist Gott. Wem, wenn nicht ihm, gebührt die höchste Bedeutung im Universum?

In den Versen 6-13 bittet Jesus für seine Jünger. Das gilt für uns heute aber genauso. Jesus gibt hier einen Einblick in seine aktuelle Tätigkeit. Jesus ist unser Hohepriester, unser Fürsprecher und unser Mittler (Hebr 7,24f., 1. Joh 2,1). Er tritt ein für uns. Er ist der Grund, warum wir sicher sind. Die Verse 6-13 geben einen Einblick in genau diese Tätigkeit. Sie zeigen uns aber auch, wie Jesus über seine Jünger und über uns denkt. Dabei stechen zwei Eigenschaften heraus, die wir zunächst vielleicht etwas komisch finden:

1. Jesus sagt, dass wir dem Vater gehört haben (V. 6.9): Aus Jesu Perspektive gehören wir schon immer Gott. Das ist etwas, das die Bibel an vielen Stellen sagt (z.B. Eph 1,4-6). Ist uns das bewusst? Was heißt das praktisch?
2. Wir sind ein Geschenk Gottes an Jesus (V. 2.6.9.11.12). Gott hat uns an Jesus übergeben. Wir waren Besitz und Eigentum Gottes und wurden an Jesus verschenkt. Klingt komisch? Gott bereitet seinem Sohn eine Braut, die Gemeinde. Sie ist sein Geschenk an seinen Sohn. Wir sind Teil dieser Braut, weil wir schon immer Gott gehört haben, weil er uns genau dazu geschaffen

und erkaufte hat. Du bist ein Kind Gottes, weil Gott es so wollte. Nicht deinetwegen! (Eph 2,8). Als Braut sind wir aber nicht nur ein Spielball zwischen göttlichen Personen, sondern wir sind ein wichtiger Teil. Wir sind geliebt. So sehr, dass Jesus für seine Braut ans Kreuz gegangen ist, um sie zu reinigen und von Sünde zu befreien. Er hat ihr ewiges Leben geschenkt (V. 2), er hat ihr den Vater offenbart und er hat ihr sein Wort gegeben. Jesus hat uns alles geschenkt, weil er uns liebt.

Das wird auch besonders deutlich, wenn wir uns anschauen, worum Jesus betet. Jesus bittet den Vater, dass er seine Braut in seiner Abwesenheit erhält. Jesus wünscht sich von ganzem Herzen eines Tages mit seiner Gemeinde vereinigt zu sein (V. 24) und er bittet den Vater, dass er sein Versprechen wahr macht. Er soll sie erhalten, weil sie ihm gehört und weil er sie an seinen Sohn verschenkt hat (V. 11). Das ist das Gebet, das Jesus auch über dich spricht. Jesus hält dich fest. Er sorgt für deine Errettung. Weil du ihm gehörst. Weil er dich liebt. Weil ihm alle Macht im Himmel und auf Erden gegeben ist.

2. Zum Weiterdenken

- Lest gemeinsam Johannes 6,37-40.
 - Was sagt Jesus hier über seine Gemeinde?
 - Was ist der Auftrag Jesu? Wird Jesus mit diesem Auftrag scheitern?
- Lest Johannes 10, 11-18 und 25-30.
 - Was macht einen Christen aus? (V.15.27)
 - Wer kann dich aus der Hand des Vaters reißen? Du selbst? (V. 27-30)
- Lest Epheser 1,4-6.
 - Wer ist verantwortlich für deine Errettung?
 - Warum bist du heute ein Kind Gottes?

3. Fragen für die Gesprächsrunde und zum Austausch

- Unterhaltet euch über die Predigt. Was hat euch angesprochen? Was habt ihr nicht verstanden?
- Was hat euch an dem Text begeistert? Tauscht euch aus.
- Ist der Inhalt für euch neu gewesen? Was verändert dieses Wissen an eurem Glaubensleben? Was verändert es in eurer Haltung gegenüber Jesus?

Aufruf

Lies in dieser Woche Römer 8, 28-39. Du kannst diesen Text als Grundlage für ein Gebet nehmen.